

# Die Raiba ist weiter gewachsen

**Wirtschaft** Die Raiffeisenbank Oberes Gäu informierte ihre Mitglieder per Video über das vergangene Geschäftsjahr.

**Ergenzingen.** Trotz der Corona-Pandemie kann die Raiffeisenbank Oberes Gäu ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 vorweisen. Vorstand und Aufsichtsrat präsentierte in der Generalversammlung, die auch in diesem Jahr wieder virtuell über vier Tage verteilt abgehalten wurde, eine erfolgreiche Bilanz. Laut der Aufsichtsratsvorsitzenden Carmen Hess hatte die Raiba zum Jahresende 4982 Mitglieder, 122 weniger als ein Jahr zuvor. Die Bank habe einigen Mitglieder gekündigt, die außer ihren Geschäftsanteilen keine andere aktive Beziehung zur Bank pflegten.

Vorstand Markus Urban ging auf die Zinspolitik der EZB ein. Der Zinsüberschuss als Haupteinnahmequelle sei seit Jahren rückläufig. Die strategische Ausrichtung mit einem persönlichen Beratungsangebot stehe für die Bank im Mittelpunkt. Deshalb unterhalte die Raiba neben ihrer Hauptstelle in Ergenzingen auch noch die Außenstellen in Bierlingen, Baisingen und Weitingen (mit täglichem bedienten Service – außer mittwochs). Mit der Modernisierung der Hauptstelle in Ergenzingen habe man eine leistungsfähige Infrastruktur für den Kundenservice geschaffen.

Vorstand Uwe Märkle betonte, man sei mit guter Eigenkapitalausstattung in der Lage gewesen, die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise zu überwinden. Die Bilanzsumme sei 2020 weitergewachsen (um die 8 Prozent). Der Zins-Überschuss betrug im vergangenen Jahr noch 2,92 Millionen Euro, der Provisions-Überschuss betrug 1,47 Millionen Euro.

Zusammen mit dem Bilanzgewinn habe man ein bilanzielles Eigenkapital von 15,8 Millionen Euro, was ein Plus von 3,5 Prozent bedeute. Dies sei zwar eine solide Eigenkapitalausstattung, aber im Vergleich zu anderen Genossenschaftsbanken noch unterdurchschnittlich. Der Ertrag der normalen Geschäftstätigkeit betrug rund 880 000 Euro. Nach Steuern und Einstellung in den Fond für allgemeine Bankrisiken verbleibe ein Überschuss von rund 231 000 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende in Höhe von 2 Prozent vor.

## Wechsel im Aufsichtsrat

Aus Altersgründen schied das langjährige Aufsichtsratsmitglied Hermann Schweizer (Rohrdorf) aus. Schweizer gehörte dem Gremium seit 2001 an. Laut Vorstand Urban ist er ein überzeugter Genossenschaftler, der mit großem Engagement die Entwicklung der Bank im Aufsichtsrat begleitete.

An den virtuellen Abstimmungen und Aufsichtsratswahlen nahmen im Laufe des Donnerstags 105 Mitglieder teil. Sie wählten Carmen Hess, Simone Walker-Hertkorn und Andreas Kögel wiederum in den Aufsichtsrat. Gerd Söckler wurde als Nachfolger für Hermann Schweizer gewählt. Außerdem wurden Vorstand und Aufsichtsrat mit nur wenigen Gegenstimmen entlastet. Die Mitglieder stimmten auch dervorgeschlagenen Verwendung des Jahresüberschusses und der Dividende von 2 Prozent zu.

Karl Ruoff